

F U N D E

Auf Grund der dem Institut erteilten Erlaubnis hat F. Hiller von Gaertringen im Juni dieses Jahres einige Grabungen auf der Insel Thera angestellt, um seine früheren Arbeiten von 1896, 1899 und 1900 abzuschliessen. Zuerst wurde der wie eine Bastion der Stadt vorgelagerte, ihren Zugang beherrschende Fels untersucht, der die Kapelle des H. Stephanos trägt. Es zeigte sich, wie dies schon Weil in diesen *Mitteilungen* 1877 angedeutet hat, dass dieser Bau in eine grössere, mit drei Eingängen versehene byzantinische Kirche des Archangelos Michael hineingesetzt war. Trotzdem viele antike Werkstücke in die jetzige Kirche verbaut sind, hat sich an dieser Stelle kein dem Altertum gehörender Grundriss nachweisen lassen. Dagegen fanden sich, augenscheinlich von der Agora und dem nahen Dionysostempel verschleppt, einige wichtige Urkunden, ein Gesetzesfragment des IV., ein Proxenedekret für einen Samier, als *πρυτανίων γνώμα* bezeichnet, des III. Jahrhunderts, und ein Beschluss des *κοινὸν τῶν Βαρχιστῶν* für den ptolemäischen Platzkommandanten *Λαδάμας Διονυσοφάνους τῶν περὶ ἀλλήν διαδόχων*, der uns wertvolle Einblicke in die Organisation der ägyptischen Garnison im II. Jahrhundert thun lässt. Die Festungsmauer hingegen, die sich vom H. Stephanos auf dem Bergrücken bis in die Nähe des Christos hinaufzieht, scheint wie die anderen Befestigungslinien am Nord- und Südwestabhang des Stadtberges byzantinischen Ursprungs zu sein.— Unterhalb des Gymnasion der Epheben wurde eine grosse, späte Cisternenanlage freigelegt, die zuerst von Wilski und Schiff in Juli 1900 beachtet worden war. Dabei fand sich unter anderen eine verbaute Weihung eines *ἀλειπτήριον* an Hermes und Herakles in monumentaler Schrift, wahrscheinlich eine Generation älter als das Testament der Epikteta, d. h. + 230 v. Chr. Vor der grossen, 6 Meter hohen Terrassenmauer, die wir seinerzeit dem Festplatz des Apollon Karneios zuzuwei-